

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	04.10.2021
Ausschuss Kunst und Kultur	26.10.2021

Bewerbung um Fördermittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen - Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung - KuBiK

Anfang Juli ist die Koordinierungsstelle Kulturelle B von Landesseite ermutigt worden, in diesem Jahr doch noch eine Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung einzureichen.

Die Landesregierung NRW unterstützt den Aufbau von Strukturen Kultureller Bildung auf kommunaler Ebene und fördert Städte, Gemeinden und kommunale Verbände, die planvoll an der Qualität ihrer kulturellen Bildungslandschaft arbeiten, durch die Auszeichnung „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung“.

Die kommunalen Gesamtkonzepte sollen eine systematische Weiterentwicklung der kulturellen Bildung sowie ein abgestimmtes und gemeinsames Vorgehen von Politik und Verwaltung in Kultur und Bildung nachvollziehbar darstellen. Weitere wichtige Grundlagen für ein Gesamtkonzept sind:

- die Sichtbarmachung der Strukturen, Angebote sowie Akteur*innen der kulturellen Bildung (es geht hier nicht allein um eine bloße Beschreibung des Vorhandenen, sondern um ein Nachzeichnen der Zusammenhänge und Interaktionen),
- das Engagement von Kultur-, Bildungs- und Kinder-/Jugendeinrichtungen für innovative kulturelle Bildungsangebote sowie
- die dauerhafte Vernetzung von kommunalem Handeln mit ehrenamtlichen Initiativen und der Freien Kulturszene.

Nach 2012 und 2018 bewirbt sich Köln nun erneut mit einem kommunalen Gesamtkonzept um Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen.

In dem ersten Konzept von 2012 wurden grundlegende Strukturen beschrieben, wie die Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, dem Kulturamt, der VHS und dem Museumsdienst Köln im Steuerungskreis KuBiK. Die Implementierung der Plattform für Kulturelle Bildung musenkuss-koeln.de fällt in diesen Zeitraum und erste Schritte in der Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der freien Kunst- und Kulturszene.

Das zweite Konzept von 2018 nimmt die Fäden des Vorläuferkonzepts auf und reagiert auf die sich verändernde Stadtgesellschaft mit neuen Ideen und Projekten. Die nachhaltige Umsetzung wird als Gemeinschaftsaufgabe für alle Akteur*innen Kultureller Bildung in der Stadt Köln postuliert.

Das vorliegende dritte Konzept von 2021 setzt bei den Entwicklungen seit 2018 an. Dargestellt werden anhand einer konkreten Bestandsaufnahme der aktuelle Stand Kultureller Bildung in Köln, sowie anhand von Beispielen Entwicklungen in den städtischen Institutionen und der freien Szene aufgezeigt und notwendige Handlungsschritte beschrieben.

Kulturelle Bildung soll für alle Menschen in der Stadt zugänglich sein, gleich welcher sozialer oder ethnischer Herkunft. Die Bedeutung von Dezentralisierung und sozialräumlicher Umsetzung von An-

gebotes der Kulturellen Bildung wird daher immer stärker in den Blick genommen.

Neben dauerhaften Strukturen werden auch vermehrt Partnerschaften und Kooperationen geschaffen, so z.B. über das „Kulturrucksack“-Programm des Landes zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen, oder wie die „Kulturstrolche“ des Kultursekretariats NRW Grundschulen mit Kunstorten und Kunstschaffenden verbinden. Die Weiterentwicklung von Partnerschaften und Kooperationen ist ein wichtiger Schritt in allen Handlungsfeldern und auf allen Ebenen.

Das Gesamtkonzept Kulturelle Bildung ist dabei als Impuls für einen langjährigen und dynamischen Entwicklungsprozess zu verstehen. Die Umsetzung des Konzeptes wird als eine Gemeinschaftsaufgabe der Stadtgesellschaft verstanden.

Die Ausweitung auf alle Bereiche in der Stadtgesellschaft und die nachhaltige Sichtbarmachung des Themas Kulturelle Bildung sind wichtige nächste Handlungsschritte.

Gez. Voigtsberger